



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Segnung Altar, renovierte Kirche Hungerburg**

**02.10.**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.10.83

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-3453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-3453)

## Die großen Fresken und die kleine Heilige

Diese Theresienkirche auf der Hungerburg hat bei vielen Besuchern zwei Motive des Kommens: Die großen Fresken und die kleine Heilige. Und manche suchen beides.

Die großen Fresken, die jetzt, nach der Restaurierung der Wände, noch deutlicher hervortreten, sind sicher lang verkannte Meisterwerke der modernen Kunst in unserem Land. Es sind unkonventionelle, großartige Visionen der Erlösung.

- a) Da ist Christus mit Johannes beim letzten Abendmahl, ein schlichtes Bild der Freundschaft, die Gott uns Menschen anbietet, voll Atmosphäre der Zuwendung und der Geborgenheit, genau das, was der verlorene Mensch heute ersehnt, und was wir immer wieder verkünden sollten: "Siehe, ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde..."
- b) Und da ist die Kreuzigung, die mitten in unsere moderne Welt hineingestellt ist, mitten in die Blasiertheit und Gleichgültigkeit, man hört vom Bild herunter, wie die Herren von Geschäften sprechen... Und da ist die Rücksichtslosigkeit des Lanzenstiches, und die Angst der Frau, und der Schrecken auf dem Kindergesicht. Nein, es ist kein gefälliges Bild, es ist voll Anklage, und Appell, und Vorwurf, und das hat man diesem Bild übelgenommen, so wie man damals auch Jesus die Botschaft übelgenommen hat.
- c) Und dann das wunderbare Bild der kreisenden Engel um das Herz Jesu, und die darunter knieende Familie, in allen Generationen, wie bei einem alten Votivbild in einer Wallfahrtskirche. Dieses Bild stellt das Geheimnis der Erlösung in unserer Heimat dar, das, was wir Tiroler weitertragen sollen aus den Jahrhunderten in die Zukunft. Von diesem Bild weht ein wenig vom Heiligen Land herunter, von seinem Geheimnis und seiner Mitte, von seiner großen Kostbarkeit: Der Verehrung der Mitte der Welt, des Herzens Jesu.
- d) Und dann hier auf der anderen Seite der heilige Kosmos. In diesem Bild ist die ganze Schöpfung einbezogen in das Geheimnis des dreifaltigen Gottes und der zerstörenden Macht des letztlich doch unterlegenen Widersachers. Auch dieses Bild von der bedrohten und der geheiligten Schöpfung ist eine prophetische Vision. Damals, als es gemalt wurde, hat man noch nicht geahnt, wie sehr das Thema Christ und Schöpfung aktuell werden sollte.

Das sind die großen Fresken: Der erlösende Gott und der Mensch, der gekreuzigte Erlöser in unserer unheiligen Zeit, der Erlöser und die Heimat, der Erlöser und die Schöpfung. - Sie haben mir von der ersten Stunde an gefallen und sie gefallen mir immer wieder. Es sind keine Bilder zur Dekoration, zur Verzierung, es sind Bilder zum Nachdenken. Es sind keine Bilder, die nur irgendetwas illustrieren, es sind Bilder, die etwas verkündigen.

Und das Zweite, was die Menschen in dieser Kirche suchen, ist die kleine Heilige.

Theresia von Lisieux, die jungverstorbene Karmeliterin, ist in ihrem Lebenslauf so unbedeutend gewesen, daß sich manche Leute darüber aufgeregt haben, daß sie heiliggesprochen wurde. Manche erwarten sich halt doch auch beim Heiligen ein wenig Sensation, Außerordentliches, Niedagewesenes. Aber bei dieser Heiligen gibt es nur eine Sensation: Das ganze große Geheimnis der göttlichen Liebe, das da droben durch die großen Fresken leuchtet, war in ihrer Seele. Sie hat die Gottesliebe in einer einmaligen Weise gelebt. Das ist ihre ganze Größe, und das genügt. Und so gehören sie beide zusammen - die großen Fresken, die das weltumspannende Geheimnis der Liebe künden, und die kleine Klosterschwester.

1.3.1.10.83

-2-

Und bei uns sollte Ähnliches gelten. Wir sollten uns hier erinnern, daß in dieser Kirche, an diesem Altar unser alltägliches, unbedeutendes, manchmal schwieriges und belastetes, schnell vergängliches Leben eingetaucht wird in das ewige Wunder der Erlösung.

So wünsche ich der Kirche auf der Hungerburg, den PP der unbeschulten Karmeliter, und ihrer Gemeinde und ihren Besuchern immer wieder die große Vision des Glaubens und das Entdecken der göttlichen Liebe im Alltag.

Amen.